

Systematische Durchführung einer Korruptionsgefährdungsanalyse mit dem MITO-Methoden-Tool

**PROF. BINNER
AKADEMIE**
www.pbaka.de

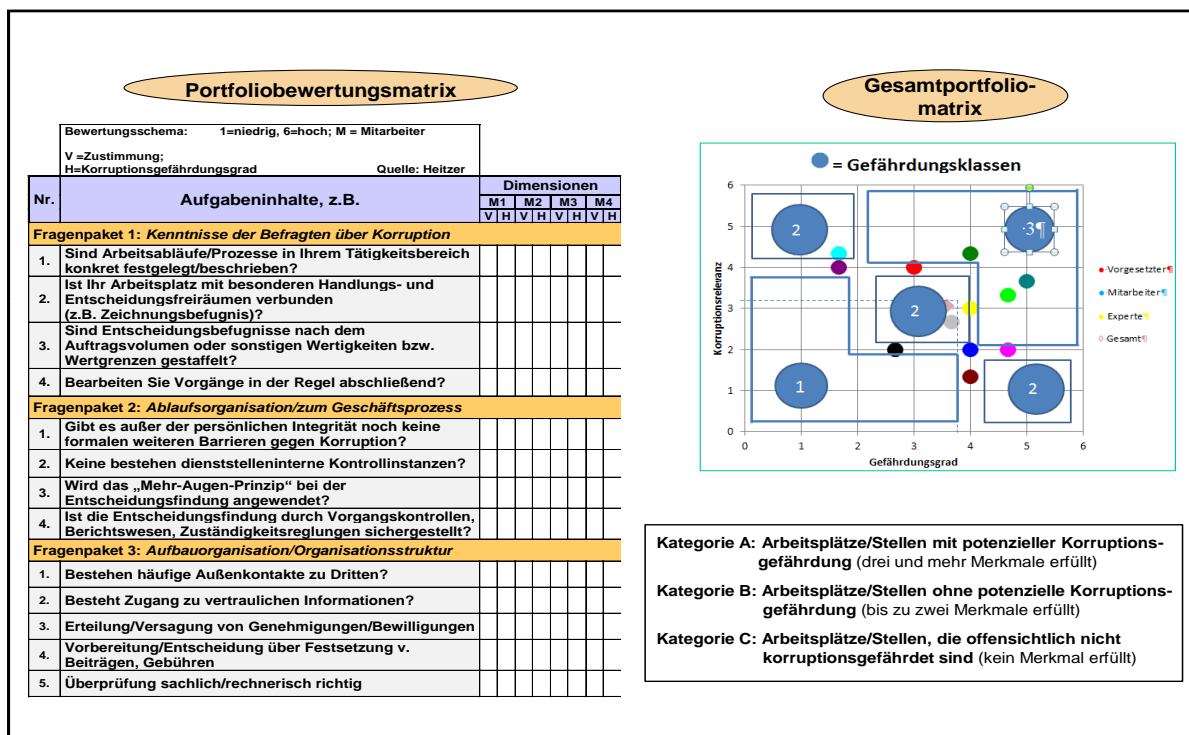
Die Korruptionsgefährdungsanalyse wird in 4 Einzelanalysen unterteilt:

- Analyse 1: Tätigkeitsbezogene Korruptionsanalyse
- Analyse 2: Arbeitsplatzbezogene Korruptionsanalyse
- Analyse 3: Aufbauorganisationsbezogene Korruptionsanalyse
- Analyse 4: Ablauforganisatorischbezogene Korruptionsanalyse

Zu jeder dieser Analysen gibt es eine eigene MITO-Portfolio-Checkliste.

Bei diesem Ansatz ist aus sozialer Sicht besonders hervorzuheben, dass die Vorgesetzten und Mitarbeiter aber ggf. auch ein externer Experte in Form einer MITO-gestützten 360°-Feedbackanalyse eine arbeitsplatzbezogene Analyse und Diagnose (Analyse 1) nach den gleichen Bewertungskriterien vornehmen können, um damit auch sofort grafisch zu erkennen, wo die Unterschiede in der Beurteilung bei beiden bzw. den dreien liegen. Wichtig ist dabei, dass entsprechend der MITO-Tool-Philosophie eine zweidimensionale Bewertung mit V= Korruptionsrelevanz und H= Gefährdungsgrad durchgeführt wird, um im Portfolio- oder Radardiagramm die Bewertungsergebnisse grafisch abzubilden, um daraus die arbeitsplatzbezogene Diagnose abzuleiten.

Im Portfoliodiagramm sind auch die vorgenommenen Arbeitsplatz-Gefährdungsklassen von 1 bis 3 grafisch hinterlegt. Hier können in der Gesamtportfoliobewertung immer einmal bezogen auf einen Arbeitsplatz die Bewertungsergebnisse des Vorgesetzten, die Bewertungsergebnisse des Mitarbeiters und die Bewertungsergebnisse eventueller Dritter als Gesamtergebnis zusammen dargestellt werden. In der zweiten Ergebnisdarstellung (immer per Touchscreen) lassen sich anschließend – wie in Abbildung 1 gezeigt – auch für jedes einzelne Tätigkeitskriterium der Gefährdungsgrad grafisch darstellen.



Q-Meth-726a.PPT

Abbildung 1: MITO-Bewertungsmatrix zur Bestimmung der arbeitsplatzbezogenen Korruptionsgefährdung

Hierbei lässt sich sofort transparent erkennen, dass an einem Arbeitsplatz von 15 Tätigkeiten vielleicht nur eine oder zwei Tätigkeiten tatsächlich korruptionsgefährdet sind, auch wenn eventuell das Gesamtergebnis für den Arbeitsplatz nur eine mittlere Gefährdung aufweisen würde. Damit gibt es eine klare Aussage, wo tatsächlich an einem Arbeitsplatz in Bezug auf eine Einzeltätigkeit eine Korruptionsgefährdung auftritt. Um die Unterschiede zwischen den Beurteilenden, d. h. also zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitern noch einmal deutlich hervorzuheben, werden anschließend zusätzlich eindimensionale Radarauswertungen vorgenommen. In diesem Radardiagramm werden für jeweils eine Bewertungsdimension die Beurteilungen durch Mitarbeiter und Vorgesetzte gegenübergestellt, um auf diese Weise konkrete Aussagen für das dann abschließende Bewertungs-Konsensgespräch zu liefern.

Zur Vertiefung der Korruptionsgefährdungsanalyse wird dann in einem zweiten Bewertungsschritt ebenfalls wieder im Sinne einer 360°-Feedbackbewertung die arbeitsstrukturbezogene Gefährdungsanalyse mit der dafür entwickelten Referenz-Portfoliomatrix (Analyse 2) durchgeführt. Auch jetzt müssen wieder der Vorgesetzte und der Mitarbeiter ihre Bewertungen abgeben. Die Auswertungen aus Analyse 2 werden ebenfalls grafisch im Portfoliodiagramm und im Radardiagramm abgebildet. Anschließend muss auch hier ein Bewertungs-Konsensgespräch stattfinden. Abschließend lassen sich dann über das MITO-Tool die Gesamtauswertung über alle Arbeitsplätze mit einer ABC-Häufigkeitsverteilung vornehmen (Analyse 3).

Der dritte Cluster in Abbildung 1 bezieht sich auf die Durchführung einer organisationsstrukturbezogenen Korruptionsgefährdungsanalyse, speziell unterteilt in aufbauorganisatorische und ablauforganisatorische Fragen. Hier erfolgt die Bewertung in gleicher Weise, wie bereits oben erläutert. Im 4. Cluster der Korruptionsgefährdungsportfoliomatrix wird dann eine arbeitsplatzübergreifende Bewertung, beispielsweise über 6 Arbeitsplätze, durchgeführt. Hierbei finden aber wieder die gleichen Fragestellungen, wie bei 1-3 schon genannt, Anwendung.

Abbildung 2 zeigt dazu die grafische RADAR- und eine ABC-Analyse-Ergebnisdarstellung.

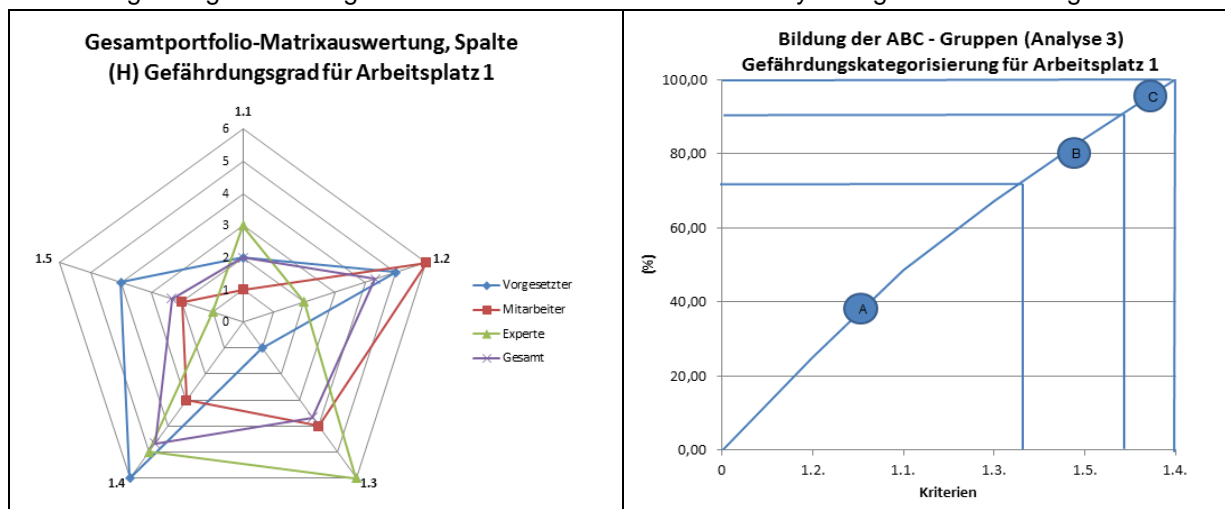


Abbildung 2: RADAR- und ABC-Analyse-Ergebnisdarstellung

Weiter sind im Tool MITO-Ziel- und Maßnahmen-Referenzkataloge zur Korruptionsbekämpfung hinterlegt. An Hand der lokalisierten Handlungsbedarfe können jetzt in einem weiteren Schritt kaskadenförmig Ziele-Maßnahmen für die Senkung des Konfigurationsgefährdungsrisikos abgeleitet und als to-do-Liste miteinander bezogen vorgegeben werden. Den Abschluss bildet wieder eine MITO-Tool-gestützte Umsetzungs- und Zielerreichungsevaluierung. In gleicher Art und Weise werden methodengestützt auch Gefährdungs-, Risiko-, Bewertungs-, Nachhaltigkeits- und viele weitere Analysen durchgeführt. Für jedes Thema stehen Referenzportfolio-Checklisten zur Verfügung

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme. Weitere Informationen dazu finden Sie unter www.pbaka.de

PROF. BINNER AKADEMIE GmbH

Berliner Str. 29, 30966 Hemmingen,

Telefon (0511) 84 86 48-12, Telefax (0511) 84 86 48-19,

eMail: info@pbaka.de, Internet: www.prof-binner-akademie.de